

Die Geschichte von Elijah-King

Was erlebt eine Frau, die aus der Berufswelt ausbricht, um eine Zeit lang bei der Betreuung ugandischer Waisenkinder zu helfen?

TA. An einem meiner ersten Tage als Volontärin bei Kids of Africa in Uganda stand ein Pilotprojekt an: Zwei Kinderwagen, frisch gebraucht aus Europa eingetroffen, sollten afrikanischen Kindern zugänglich gemacht werden. Aufgabe war es, Babys auszufahren und das mit einem Spaziergang zur All-Nations-Grundschule zu verbinden. Der Weg dorthin führte mitten durch Afrika.

Baby Nummer 1 und auch Nummer 2 haben so geschrien, dass sie sich für den Ausflug disqualifizierten. So musste mein kleiner, immer neugieriger Liebling Elijah herhalten. Eigentlich war er ja viel zu gross für einen Kinderwagen, doch andererseits ...? Los ging's über rote Erde, schmale Pfade, unebene Wege. Vorbei an Lehmhütten, überall Kinder, die staunten und winkten, während Elijah schweigend und konzentriert – die Unterlippe vorgeschoben – in seinem Offroader sass.

Bei der Schule angekommen, waren wir im Nu umzingelt von Kindern. Genauer gesagt, Elijah war umzin-

gelt. War er nun aber der Star in diesem Gefährt, oder machten sie sich lustig über ihn, den Mann von drei Jahren, der im Kinderwagen reiste? Leider verstand ich kein Luganda, was also tun? Ich wollte meinem kleinen Helden die Chance geben, der Schande zu entgehen, und bot ihm an, ihn zu befreien. Jedoch Irrtum, Monsieur mochte sitzen bleiben, der kleine Pascha fands toll, Kinderwagenchef zu sein.

Eine Karawane von Schulkindern setzte sich für den Heimweg in Bewegung. Praktisch war, dass nun ganz viele Kinderhände halfen, den Wagen durchs schwierige Gelände zu schieben. Klein Elijah sass jetzt entspannt in seinem Gefährt, den Starruhm geniessend. Und da, konnte das wahr sein? Die weissen Zähnechen blitzten: Elijah schenkte uns sein Lachen! Beglückt klatschten die Kinder, während die kleine Kanone weiterhin seelenruhig das Abenteuer genoss.

Am nächsten Morgen berichtete die Pflegemutter, dass Elijah von seinem Ausflug im Kinderwagen



Bettina Wolf nahm 2010 eine Auszeit und verbrachte vier Monate bei Kids of Africa, im schweizerisch-ugandischen Kinderdorf. Frau Wolf ist seit 21 Jahren Diabetesbetroffene Typ 1. Das Blutzucker-Messgerät Accu-Chek Aviva sowie die Insuline funktionierten problemlos in Afrika. Mehr Informationen finden Sie unter www.kids-of-africa.com, weitere Blog-Geschichten unter www.bettinasreise.blogspot.com, Fragen oder Feedback richten Sie bitte an bettina.wolf@sunrise.ch.

erzählt und ihr verkündet habe: «Mummy Jocelyn, now I'm no longer a baby, now I'm Elijah-King.»